

Die Türkei und Bulgarien.

Depeschenwechsel zwischen Talaat Pascha, König Ferdinand und Radostawow.

S. Sofia, 8. Mai. (Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur.) Großwesir Talaat Pascha hat aus Philippopel folgendes Telegramm an den König der Bulgaren gerichtet:

„Bevor ich Bulgarien verlasse, erachte ich es für meine Pflicht, an den Stufen des Thrones Eurer Majestät den Ausdruck meiner Ehrerbietung und meines tiefsten Dankes für den gnädigen Empfang zu unterbreiten, den Eure Majestät mir während meines Aufenthaltes in Sofia zu bereiten gerächt haben. Eure Majestät können überzeugt sein, daß alle meine Bemühungen sich darauf richten werden, das Bündnis, das uns nicht nur den Endsieg sichern, sondern auch eine Bürgschaft des Friedens und des künftigen Gedeihens beider Nachbarländer sein wird, ungeschmälert aufrechtzuerhalten und zu befestigen.“

Der König erwiderte:

„Mit lebhaftem Vergnügen habe ich das Telegramm empfangen, das Eure Hoheit an mich aus Philippopel gerichtet haben, und ich spreche Ihnen hiefür meinen aufrichtigsten Dank aus. Sehr gerührt von den Gefühlen, die Eure Hoheit mir bei dieser Gelegenheit aussprechen, lege ich Wert darauf, Ihnen zu versichern, daß meine ganze Sorge ständig auf das Ziel gerichtet sein wird, das Bündnis, das uns den Endsieg krönen wird, ungeschmälert zu erhalten und die Freundschaftsbände, die in so glücklicher Weise zwischen dem ottomanischen Reich und Bulgarien bestehen, immer mehr zu festigen, um nach dem Friedensschluß die Entwicklung und das Gedeihen der beiden benachbarten Staaten zu sichern.“

An den Ministerpräsidenten Radostawow richtete der Großwesir folgendes Telegramm: „Bevor ich nach Konstantinopel zurückkehre, liegt es mir am Herzen, Eurer Exzellenz für die Freundschaft, die Sie mir während meines Aufenthaltes in Sofia zu bezeugen die Güte hatten, meinen Dank zu sagen. Ich bin überzeugt, daß unsere persönlichen Beziehungen dazu beitragen werden, die Freundschafts- und Bündnisbände, die in so glücklicher Weise zwischen der Türkei und Bulgarien bestehen, noch mehr zu befestigen. Das künftige Gedeihen unserer beiden Länder wird durch das gegenseitige Vertrauen, wie es jetzt besteht, gesichert werden.“

Ministerpräsident Radostawow erwiderte telegraphisch mit folgenden Worten: „Ich danke Eurer Hoheit aufrichtigst für die freundliche Depesche, die Sie vor Ihrer Rückkehr nach Konstantinopel an mich zu richten so gütig waren. So wie Eure Hoheit bin auch ich fest überzeugt, daß unsere persönlichen Beziehungen, die wir eben jetzt befestigt haben, dazu beitragen werden, ... die Freundschafts- und Bündnisbände, die in so glücklicher Weise Bulgarien mit der Türkei verknüpfen, immer mehr zu stärken. Das gegenseitige Vertrauen, das gegenwärtig zwischen den beiden Regierungen herrscht, wird nicht verfehlen, in Zukunft die Entwicklung und das Gedeihen unserer beiden Nachbarländer zu verbürgen.“